

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 16

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

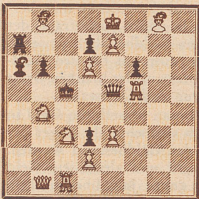
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schach

Nr. 224 • 20. IV. 1934 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c, BERN

Problem Nr. 669

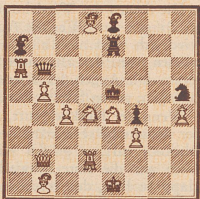
K. F. Laib, Kiel
1. Pr. Schach-Echo 1933



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 670

H. Ferenc, Budapest
2. Pr. Schach-Echo 1933



Matt in 2 Zügen

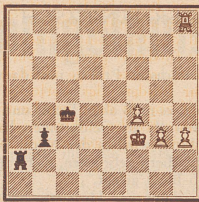
Der Kampf um die Weltmeisterschaft

hat am Ostersonntag in Baden-Baden begonnen, und zwar unter folgenden Bedingungen: Sieger ist, wer nach 30 Partien mehr als 15 Punkte erreicht hat und mindestens 6 Gewinne aufweist. Ist der Stand nach 30 Partien 15 : 15, so endet der Kampf unentschieden, und Dr. Aljechin bleibt Titelinhaber. Hat einer der Gegner einen Punktvorsprung, aber nicht 6 Gewinnpartien, wird weiter gespielt, bis der Gleichstand (unentschiedenes Resultat) oder die oben erwähnte Bedingung für einen Sieg erreicht ist. Wenn der Ausgang des Kampfes durch die 4 letzten Partien nicht mehr zu beeinflussen ist, kann der Kampf schon nach 26 Partien abgebrochen werden.

In der ersten Partie griff Bogoljubow mit Weiß sehr unternehmungsfreudig an, aber auch Aljechin ging keinem Wagnis aus dem Wege. Zum Schluß kam es zu einer kleinen Sensation: Bogoljubow gab in höchster Zeitnot einige unnötige Schachs, worauf Aljechin remis reklamierte. Auf Befragen unterstützte der Schiedsrichter Aljechins Meinung, daß Zugwiederholung vorliege, und Bogoljubow gab sich mit diesem Ausgang zufrieden, ohne sich selber von der Richtigkeit der Behauptung zu überzeugen. Erst bei der Analyse entdeckte er, daß eine dreimalige Wiederkehr der gleichen Stellung gar nicht vorgelegen hatte. Viel mehr diskutiert als die Partie selber wird daher jetzt die Frage:

Hätte Bogoljubow gewinnen können?
Die Stellung nach dem 60. Zuge war folgende:

Schwarz: Dr. Aljechin



Weiß: Bogoljubow

Es wurde noch gespielt 61. Tc8+ Kd4 62. Td8 Kc3 63. Tc8+ Kd3 64. Td8+ Kc3 65. Te8+ Kd3. Remis gegeben. Leicht nachzuweisen ist das Remis beim Vormarsch des f-Bauern: 66. Tb8 Kc2 67. f5 b2 68. Kf4 Ta4+!! 69. Kg5 Ta3! 70. Txb2+ KxT und der König kommt noch zurecht.

Interessant ist auch folgendes Abspiel: 66. Tb8 Kc2 67. h4 b2 68. Kg4 Ta8! 69. Tb5! Tg8+ 70. Kf3 (Kh3 b1D!) Tag!! (droht Ta3+ nebst Tb3) und Remis.

Wie aber wäre das Abspiel 66. Tb8 Kc2 67. g4 b2 68. Ke4 ausgegangen? Diese Frage sei noch ungeklärt, schreibt unser Berichterstatler.

Jedenfalls ist das Endspiel so schwer zu beurteilen, daß Bogoljubow angesichts seiner Zeitnot mit dem Abschluß der Partie sehr wohl zufrieden sein darf.

In der zweiten Partie versuchte Aljechin im 11. Zuge der Meraner Variante eine Neuerung. Er erlangte damit einen klaren Stellungsvorteil, der sich insofern sofort auswirkte, als er Bogoljubow zu einer wilden Mattkombination antrieb. Aljechin erwies sich aber als der sicherere und kühlere Rechner, so daß er bereits nach 4½stündiger Spielzeit den ersten Gewinn buchen konnte.

Partie Nr. 254

Gespielt als zweite Partie des Wettkampfes um die Schachweltmeisterschaft im Gobelinzimmer des Kurhauses zu Baden-Baden am 4. April 1934.

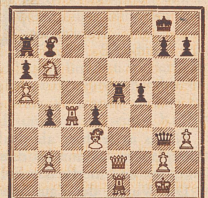
Weiß: Dr. Alexander A. Aljechin-Frankreich.

Schwarz: E. D. Bogoljubow-Deutschland.

- | | | | |
|----------|--------|-----------|-------|
| 1. d2—d4 | Sg8—f6 | 3. Sb1—c3 | d7—d5 |
| 2. c2—c4 | c7—c6 | 4. e2—c3 | e7—e6 |

- | | |
|-------------------------|-----------------------|
| 5. Lf1—d3 | Sb8—d7 |
| 6. Sg1—f3 | d5xc4 |
| 7. Ld3xc4 | b6—b5 ¹⁾ |
| 8. Lc4—d3 | a7—a6 |
| 9. 0—0 | c6—c5 ²⁾ |
| 10. a2—a4 | b5—b4 |
| 11. Sc3—c4 | Lc8—b7 |
| 12. Se4—d2! | Lf8—c7 |
| 13. a4—a5 | 0—0 |
| 14. Sd2—c4 | Dd8—c7 |
| 15. Dd1—c2 | Sf6—g4 ³⁾ |
| 16. e3—e4 ⁴⁾ | c5xd4 |
| 17. h2—h3 | Sg4—e5 |
| 18. Sf3xe5 | Sd7xe5 |
| 19. Lc1—f4 | Lc7—d6 |
| 20. Lf4xe5 | Ld6xc5 |
| 21. Sc4—b6 | Ta8—a7? ⁵⁾ |
| 22. Ta1—c1 | Dc7—d6 |
| 23. Tc1—c4 | f7—f5 ⁶⁾ |
| 24. e4xf5 | e6xf5 |
| 25. Tf1—c1 | Dd6—g6 |
| 26. f2—f3 | Tf8—e8 ⁷⁾ |
| 27. f3—f4 | Dg6—g3 |
| 28. f4xe5 | Tc8xc5 |

Schwarz: Bogoljubow



Weiß: Dr. Aljechin.

- | | |
|----------------------------|-----------|
| 29. Tc4—c8+! ⁸⁾ | Kg8—f7 |
| 30. De2—h5+ | g7—g6 |
| 31. Dh5xh7+ | Kf7—f6 |
| 32. Tc8—f8+ | Kf6—g5 |
| 33. h3—h4+ | Kg5—f4 |
| 34. Dh7—h6+ | g6—g5 |
| 35. Tf8xf5+ | Te5xf5 |
| 36. Dh6—d6+ | Kf4—g4 |
| 37. Ld3xf5+ | Aufgeben. |

- 1) Die Meraner Variante feiert ihr zehnjähriges Jubiläum!
- 2) Von Tartakower im Kissingner Turnierbuch empfohlen.
- 3) Ein Feuerüberfall!
- 4) Natürlich nicht 16. h3? wegen 16... Lxf3.
- 5) Richtig war 21... Ta8—d8, Bogoljubow möchte aber gern den Ba6 behaupten.
- 6) Der entscheidende Fehler, besser war 23... Lf4, um mit e6—c5 decken zu können.
- 7) Dieses Figurenopfer ist so gut wie erzwungen, auf Läuferzüge würde Damentausch folgen mit einem trostlosen Endspiel für Schwarz.
- 8) Diese Gegenkombination pariert alles und führt zu einem schnellen Gewinn.

Anmerkungen für die «Zürcher Illustrierte» von Dr. Adolf Seitz.

Lösungen:

Nr. 653 von Kubbel: Kd2 Lf5 Sc4 e4 Ba2 c2 d3 h2; Kd5 Ba3 a7 g4 g7 b6. Matt in vier Zügen.
1. Ld7! (Zugzwang). 1... g3 2. Sa5! Ke5 3. Sc6+ 4. e4 oder hg3#. 1... h5 2. Sg5! Ke5 3. Se6+ 4. e4 oder c3#. 1... a7 2. Ke3 3. Sb6+ 4. d4#. 1... g7 2. Ke3 3. Sf6+ 4. d4#. 1... Kd4 2. Lc6 (e6). Ein wahrhaftes Meisterstück, dessen Formschönheit in den beiden Echowendungen und in den fünf reinen Bauernmatts klar zur Wirkung kommt.

*Schwerer Kopf,
müde Füße..*

... sind die ersten Anzeichen einer Erkältung!

Linderung verschaffen stets:

ASPIRIN
TABLETTEN